

Weiterentwicklung der GSK-Forschungsinfrastrukturen in Österreich

Montag, 19. Oktober 2020, online

Den Link zur Videokonferenz finden Sie am Veranstaltungstag auf der [Veranstaltungsseite des BMBWF](#).

10:00 Uhr Begrüßung
Mag.^a Ursula Brustmann, Abteilungsleiterin V/10, BMBWF

10:10 Uhr Präsentation der Ergebnisse der Mappings und der daraus entwickelten
Strategien

Digital Humanities in Österreich

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katja Mayer, Zentrum für Soziale Innovation

Zukunftsstrategie Sozialwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen Österreich

Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sylvia Kritzinger, Universität Wien

11:00 Uhr **GSK-Forschungsinfrastrukturen in Österreich – von der Vision zur Umsetzung**
Paneldiskussion

Univ.-Doz. Dr. Michael Alram, Vizepräsident, ÖAW

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alberta Bonanni, Vizerektorin Forschung, Universität Linz

Univ.-Prof. Dr. Ronald Maier, Vizerektor Digitalisierung und Wissenstransfer,
Universität Wien

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Schaper-Rinkel, Vizerektorin Digitalisierung, Universität
Graz

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Tanzer, Vizerektorin Forschung, Universität Innsbruck

Mag. Elmar Pichl, Sektionschef IV, BMBWF

Mag.^a Barbara Weitgruber, MA, Sektionschefin V, BMBWF

Moderation: Dr. Thomas König, Institut für Höhere Studien

Möglichkeit für Fragen und Kommentare per Chat

12:30 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Info-Session zur Vertiefung der Themen in den Digital Humanities und den Sozialwissenschaften

Mit „Digital Humanities in Österreich“ und „Zukunftsstrategie Sozialwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen“ liegen zwei Publikationen vor, die die verschiedenen Bedarfe und Potenziale in den beiden Feldern aufzeigen. In den beiden Info-Sessions sollen einige Aspekte näher erläutert und diskutiert werden.

Zur Teilnahme an den Info-Sessions ist eine Anmeldung unter gsk@bmbwf.gv.at erforderlich. Sie bekommen den Video-Link zugesendet.

**Info-Session 1:
Weiterentwicklung der Digital Humanities-Strategie**

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anke Bosse, Universität Klagenfurt: „Digitale und hybride Editionen – nötige Infrastrukturen“
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alexandra Lenz, ACDH-CH, ÖAW
Mag. Walter Scholger, Universität Graz

David Müller, BA, BMBWF: „Hintergrundinformation: Die Leistungsvereinbarungen“

Moderator: Mag. Matthias Reiter-Pázmándy, BMBWF

**Info-Session 2:
Next Steps – Zukunftsstrategie Sozialwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen**

Univ.-Prof. Dr. Johann Bacher, JKU Linz: „Methoden: Ausbildung, Weiterbildung“
Univ.-Prof. Dr. Hajo Boomgaarden, Universität Wien: „Big Data-Textanalyse“
Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hadler, Universität Graz: „Umfrageprogramme“
Univ.-Prof. Mag. Dr. Marcelo Jenny, Universität Innsbruck: „Experimental Research Hubs“

Paul Preuer, MA, BMBWF: „Hintergrundinformation: Die Leistungsvereinbarungen“

Moderatorin: Mag.^a Ursula Brustmann, BMBWF

15:30 Uhr Ende

Hintergrund der Veranstaltung

Die österreichische Forschungsinfrastrukturlandschaft in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften hat sich in den letzten Jahren sehr dynamisch weiterentwickelt. Besonders erfolgreich ist die österreichische Teilnahme an europäischen Forschungsinfrastrukturen im Rahmen der ESFRI-Roadmap. Auch auf nationaler Ebene gibt es beachtliche Fortschritte vorzuweisen, etwa durch die Hochschulraumstrukturmittel bzw. die Ausschreibung 2019/2020 zur Digitalisierung und sozialen Dimension der Universitäten. Sowohl im Bereich der Digital Humanities als auch der Sozialwissenschaften wurden eine Vielzahl an physischen und digitalen Infrastrukturen und damit verbundener Services geschaffen.

In zwei kürzlich abgeschlossenen Mapping-Prozessen wurde die Forschungsinfrastrukturlandschaft in Österreich in den Geisteswissenschaften¹ und den Sozialwissenschaften² beschrieben. Am Ende der Beschreibung und Analyse der aktuellen Situation stehen Visionen und Handlungsempfehlungen, die Forschungsinfrastrukturlandschaft auf nationaler Ebene kooperativ weiterzuentwickeln. Dafür müssen alle Stakeholder in Österreich zusammenarbeiten, denn Forschungsinfrastrukturen können nur kollaborativ nachhaltig betrieben werden und entwickeln ihre volle Wirkung dann, wenn sie dem gesamten österreichischen Forschungsraum zugutekommen. Dabei spielen auch die Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten und der ÖAW eine zentrale Rolle, ebenso wie die Koordination der Aktivitäten mit den Strategien von Museen, Archiven, Sammlungen und alle anderen datenproduzierenden und datennutzenden Einrichtungen, die Forschung betreiben.

Die Veranstaltung soll dazu dienen, die Ergebnisse der Mapping-Prozesse und die daraus von der Forschungscommunity erarbeiteten Strategie-Dokumente vorzustellen und gemeinsam über Umsetzungsperspektiven zu diskutieren.

¹ Digital Humanities in Österreich, 2020

² Zukunftsstrategie: Sozialwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen Österreich, 202